
Karriere Nach Der Wissenschaft Alternative Berufs

Gabler | MLP Berufs- und Karriere-Planer Life Sciences 2009 | 2010
Wissenschaftsmanagement als Beruf
Soziologielehre in Deutschland
Ästhetik & Umwelt
Die Alternative
Das kritisch-alternative pädagogische Milieu um 1968
Karrierefürer für Naturwissenschaftlerinnen
WZB Mitteilungen
"--nur wahr möchte ich schreiben--"
Karriere nach der Wissenschaft
Mein Start in die Hochschullehre
Handbuch Promotion
Handbuch Karriere und Laufbahnmanagement
Wissenschaft und Gesellschaft
Karriere an der Fachhochschule
Karriereperspektiven in der Arbeits- und Organisationspsychologie
Individuelle und strukturierte Formen der Promotion
Einfach Spitze?
Was ist Wissenschaft?
Handbuch Studienberatung
Club Karriere
Konfliktmanagement
Business Model You
Wien - Technik - Kultur
Leistungsbewertung in wissenschaftlichen Institutionen und Universitäten
Soziologie 2.2017

Paradoxien der Unternehmensgeschichtsschreibung
Die Wissenschaftselite Deutschlands
Faszination Wissenschaft und passagere Beschäftigung
Karriereplanung für Ärztinnen
Wissenschaft im Einsatz
Bewerben auf Juniorprofessuren und Professuren
Lernen von Amerika?
Gemeinsam Karriere machen
Unternehmen Wissenschaft
Zwischen Aussenpolitik und Wissenschaft
Wege zum lesen
Promotion - Postdoc - Professur
Generationengerechte und nachhaltige Bildungspolitik
Vertrauen in die Wissenschaftskarriere

*Karriere Nach Der Wissenschaft
Alternative Berufe*

*Downloaded from qr.bonide.com by
guest*

KIRSTEN AUGUST

**Gabler | MLP Berufs- und Karriere-Planer Life Sciences
2009 | 2010** EDUCatt - Ente per il diritto allo studio universitario
dell'Università Cattolica
Rund 12.000 Westdeutsche nahmen zwischen 1947 und dem
Ende der 1950er Jahre auf Einladung der Besatzungsmacht am
US-Kulturaustauschprogramm teil. Während mehrmonatiger
Studienrundreisen machten Schuelerinnen und Schueler,
Studierende und vor allem Fuehrungskräfte Bekanntschaft mit
den Charakteristika des demokratischen Amerika:
Buergerversammlungen, Koedukation, Wolkenkratzern,

Frauenemanzipation, Rassentrennung, Massenmotorisierung,
Konsumtempeln und Seifenopern. Die Absolventenliste des
Austauschprogramms liest sich wie ein *Who is Who* der
deutschen Nachkriegseliten: Namen wie Franz Josef Strauß,
Ludwig Erhard, Hildegard Hamm-Bruecher, Johannes Dyba, Alois
Hundhammer oder Robert Lembke finden sich darunter. Die
Autorin geht den Reiseerfahrungen der bayerischen Teilnehmer
des Programms nach. Sie analysiert den schwierigen Lernprozess
zwischen Adaption und Ablehnung und zeigt anhand konkreter
Beispiele, wie in Amerika erworbene Kenntnisse in Bayern
verwertet wurden. .

Wissenschaftsmanagement als Beruf Campus Verlag
Unstete Beschäftigungsverhältnisse, fragile
Wissenschaftslaufbahnen, unberechenbare Berufsperspektiven -

das deutsche Wissenschaftssystem ist durch ein Selektions- und Fluktuationsprinzip gekennzeichnet. Knapp ein Fünftel der wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen verließ 2009 die Universität nach im Durchschnitt 4,5 Jahren und 3,6 gestückelten Verträgen. Diese personelle Fluktuation beschreiben die Autorinnen mit der Metapher der Reisenden, die eine Zeit lang im wissenschaftlichen Zugsystem mitfahren und an unterschiedlichen Stationen aussteigen. Ein kleiner Teil steigt wieder ein und führt die Reise fort. Anhand der Personaldaten von 18 Universitäten werden die Vertragsbiografien und Ausstiegsgründe dieser Drop-Outs rekonstruiert und mit einer Online-Befragung und Interviews ihr weiterer Verlauf und ihre Mobilität erforscht. Im Fokus stehen dabei die Promotions- und Post-Doc-Phase im internationalen Vergleich, die ungleichen Voraussetzungen für eine wissenschaftliche Karriere von habilitierten Frauen und Männern sowie die Ressourcen- und Beanspruchungssituation von promovierten Uni-Beschäftigten bzw. Drop-Outs.

Soziologielehre in Deutschland Springer-Verlag

In Deutschland schließen inzwischen ebenso viele Frauen wie Männer ein naturwissenschaftliches Studium ab. Welche Karrieremöglichkeiten stehen ihnen offen? Wie begegnen sie der sehr realen Gefahr der Altersarmut durch Stipendien und befristete Anstellung? Und wie schaffen sie es, Familie und Beruf miteinander zu vereinbaren? Karin Bodewits, Andrea Hauk und Philipp Gramlich zeigen in diesem etwas anderen Karriereführer, wie Naturwissenschaftlerinnen die Widrigkeiten des Berufseinstiegs meistern und schon während des Studiums die Weichen richtig stellen können, um im Berufsleben zu bestehen. Die Autoren schöpfen dabei nicht nur aus ihren persönlichen

Erfahrungen mit der Arbeitswelt, sondern lassen zahlreiche Wissenschaftlerinnen zu Wort kommen, die ihre mehr oder weniger geradlinigen Karrierewege schildern. Frauen aber auch Männer finden hier viele wertvolle Karrieretipps, von Alternativen zur klassischen Forscherkarriere über die richtige Bewerbung, Aufstiegsmöglichkeiten und beruflichen Wechsel bis zum Wiedereinstieg nach einer Familienpause. Sein lockerer und humorvoller Stil macht das Buch zu einem sympathischen Begleiter durch das Berufsleben, den man beziehungsweise frau nicht mehr missen möchte!

Ästhetik & Umwelt Campus Verlag

In der vorliegenden Studie von Susanne de Vogel werden die Effekte strukturierter Promotionen in Deutschland erstmalig einer umfassenden Evaluation unterzogen. Mit neuen Daten untersucht die Autorin theoretisch fundiert, inwieweit die Ausweitung strukturierter Promotionen zu einer Verbesserung der Doktorandenausbildung geführt hat. Im Vergleich zu Individualpromotionen erweist sich der Zugang zur Promotion als sozial weniger selektiv. Auch bieten die Lernumgebungen strukturierter Programme sehr umfangreiche Förderbedingungen, denen Promotionen im Rahmen wissenschaftlicher Mitarbeiterstellen aber kaum nachstehen. Dass strukturierte Promotionen bessere Startvoraussetzungen für Aufstiege innerhalb und außerhalb der Wissenschaft schaffen, zeigt sich schließlich nicht.

Die Alternative Campus Verlag

Leistungsbewertung in der Wissenschaft ist ein zentrales Thema bei der Gewährleistung von Qualität und der Beratung von Entscheidungsträger(inne)n. Aufgrund von Unterschieden über

Bewertungsebenen sowie Fachrichtungen hinweg bleibt das Finden einer gemeinsamen Basis zur Evaluierung von Hochschuleinrichtungen und wissenschaftlicher Leistung eine Herausforderung für Forscher/-innen und Praktiker/-innen. Dieses Werk vereint fachbereichsübergreifend Perspektiven aus Mikro-, Meso- und Makroebenen, um sowohl die gegenwärtigen Herausforderungen als auch den weiteren Weg der Qualitätsmessung in Forschung, Lehre, Third Mission und anderen Leistungsaspekten zu beleuchten. Mit einem Fokus auf Synergien und Gegensätzen über Ebenen, Leistungsaspekte und Fachbereiche hinweg sowie einer Beachtung der Lehren aus For-Profit Organisationen beabsichtigen wir einen Überblick über den gegenwärtigen Wissensstand sowie neue Perspektiven für Forscher/-innen und Praktiker/-innen zu bieten.

Das kritisch-alternative pädagogische Milieu um 1968

Campus Verlag

Im Auftrag des Präsidenten der Technischen Universität Berlin Karrierefürer für Naturwissenschaftlerinnen Campus Verlag Berufungsverfahren spielen für wissenschaftliche Karrieren eine Schlüsselrolle: Hier entscheidet sich oftmals, ob eine akademische Karriere dauerhaft verfolgt werden kann oder Wege außerhalb der Wissenschaft eingeschlagen werden müssen. Mit der Einführung von Tenure-Track-Professuren verlegt sich diese berufliche Weichenstellung verstärkt in eine frühere Karrierephase. Für Nachwuchswissenschaftler*innen, die sich erstmals auf eine Professur bewerben, sind Berufungsverfahren oft unbekanntes Terrain mit intransparenten Anforderungen und Regeln. Für Hochschulen wiederum sind sie komplexe, hochregulierte Prozesse. Das Buch lässt alle Schritte des

Verfahrens nachvollziehbar werden und gibt Einblicke in Anforderungen und Auswahlkriterien. Mit Antworten auf typische Fragen und vielen praktischen Tipps aus langjähriger Coaching-Praxis ermöglicht dieser Ratgeber eine individuelle Vorbereitung für die passende Selbstpräsentation und Strategien für eine erfolgreiche Bewerbung auf Professuren.

WZB Mitteilungen John Wiley & Sons

Wer zählt zur deutschen Wissenschaftselite und wie rekrutiert sie sich? Gestützt auf empirisches Datenmaterial zeichnet Angela Graf das Sozialprofil und die Werdegänge der Wissenschaftselite von 1945 bis heute nach. Dabei zeigt sich, dass soziale Herkunft erheblichen Einfluss auf die Karriere hat. Der weit überwiegende Anteil der Elitemitglieder stammt aus hochprivilegierten Familienverhältnissen, wobei diese mit zunehmendem Machtumfang der Elitepositionen eine größere Nähe zur Wirtschaft aufweisen. Umgekehrt findet sich bei den wissenschaftlichen Koryphäen eine engere familiäre Bindung zum akademischen Feld. Die Ergebnisse erlangen angesichts der aktuellen hochschulpolitischen Initiativen zur Förderung wissenschaftlicher Eliten besondere Brisanz, da sie das propagierte meritokratische Prinzip infrage stellen.

"--nur wahr möchte ich schreiben--" Springer Science & Business Media

Alle Fakten zur Promotion jetzt systematisch zusammengestellt. Welchen Anforderungen müssen Doktoranden gerecht werden? Auf welche Schlüsselkompetenzen kommt es an? Welche Möglichkeiten der Finanzierung eröffnen sich? Die Experten zum Thema Graduiertenförderung geben ausführliche Antworten. Viele Praxishinweise zu effektivem Projekt- und Zeitmanagement

und zu Stichworten wie "Juniorprofessur" und "Druckkostenzuschuss" machen das Handbuch zu einer wertvollen Entscheidungs- und Arbeitsrichtschnur.

Karriere nach der Wissenschaft BoD – Books on Demand
Testo di lingua e grammatica tedesca

Mein Start in die Hochschullehre Springer-Verlag
Die Vielfalt des soziologischen Lehrangebots, der Studien- und Prüfungsordnungen ist kaum mehr überschaubar. Die neue Unübersichtlichkeit macht auch vor dem akademischen Bereich nicht Halt. Das vorliegende Buch soll der besseren Orientierung im Bereich von Studium und Lehre dienen. Es soll Studenten helfen, eine sachlich fundierte und an ihren inhaltlichen Erwartungen und Anforderungen orientierte Wahl des Studienortes zu treffen und ihnen bei der optimalen der Gestaltung des Studiums helfen. Es soll aber auch Soziologen, die als Forscher, Dozenten oder Praktiker im Beruf stehen, einen umfassenden, differenzierten und strukturierten Überblick über die komplexe Lehrgestalt des Faches geben. Im dokumentarischen Teil dieses Bandes werden die Studienbedingungen aller deutschen Hochschulen, an denen Soziologie im Hauptfach studiert werden kann, tabellarisch und nach einem festen Schema dargestellt. Alle Angaben beruhen auf Materialien und z. T. ergänzenden mündlichen Auskünften, die bei den Hochschulen selbst eingeholt wurden. Das besondere Problem bei der Beschaffung hinreichender und aktueller Unterlagen bestand darin, daß in einer beträchtlichen Zahl von Fällen die Studiengänge erst im Aufbau waren (dies vor allem in den neuen Bundesländern) oder sich in tiefgreifenden Umorientierungs- oder Umstrukturierungsprozessen befanden

und noch befinden. Wir haben versucht, dieser Situation durch frei formulierte Zusatzinformationen Rechnung zu tragen. - Im wissenschaftlichen Teil des Bandes wird in sechs empirischen Beiträgen der Versuch unternommen, diese dokumentarische Bestandsaufnahme in einen größeren sachlichen Kontext zu stellen: zum einen Lehre, Hochschul- und Studiensituation, Wissenschafts- und Forschungsbezug etc.

Handbuch Promotion Campus Verlag

Warum sind Frauen immer noch so selten auf Spitzenpositionen in der Wissenschaft zu finden? Welche individuellen, institutionellen und strukturellen Faktoren tragen dazu bei, dass manche Frauen ihre Laufbahn in der Wissenschaft nicht bis an die Spitze verfolgen? Das Buch bringt Originalbeiträge aus aktuellen Forschungsprojekten zusammen, die sich mit den besonderen Karrierebedingungen in der Wissenschaft beschäftigen und auf den verschiedenen Laufbahnstufen untersuchen, wie dort geschlechtsspezifische Exklusionen erfolgen. Dabei geht es sowohl um die wissenschaftsinternen Faktoren, die Laufbahnen beeinflussen und Leitungsfunktionen in der Wissenschaft prägen, als auch um die erweiterten Lebensbedingungen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, wie sie zum Beispiel unter den Stichworten "Dual Career" und "Hypermobilität" erforscht werden.

Handbuch Karriere und Laufbahnmanagement transcript Verlag
Dieses Handbuch bietet einen interdisziplinären Einblick in verschiedene Forschungs- und Anwendungsfelder des Laufbahnmanagements sowie der Karriereplanung. Die thematische Bandbreite der einzelnen Beiträge reicht von der Berufswahl über die Laufbahnentwicklung, Laufbahnphasen,

Laufbahnerfolg, Laufbahnberatung, Karriereentwicklung in Organisationen bis hin zu Austritt aus dem Erwerbsleben, Karriere-Coaching und weiteren Themen. Jedes Thema wird einheitlich gegliedert vorgestellt: Auf ein verständliches Fallbeispiel folgen Hinweise zur aktuellen Relevanz des Themas, ein Überblick über den aktuellen Forschungsstand sowie ein Fazit für die Praxis. Damit liegt ein gleichzeitig fundiertes wie praxisnahes Handbuch für Personaler, Laufbahnberater, Wissenschaftler und Studierende vor.

Wissenschaft und Gesellschaft utb GmbH

Paare zwischen Kindern und Karriere Immer mehr Frauen verfolgen eine Karriere, und die allermeisten Frauen mit einer Karriere (innerhalb und außerhalb der Wissenschaft) haben einen Partner, der ebenfalls Karriere macht. Das stellt viele Fragen: Was heißt es, dass die Berufs- und Lebensverläufe von hoch qualifizierten Frauen und Männern in Paaren miteinander verflochten sind? Welche neuen Herausforderungen ergeben sich damit für die Berufskarrieren von Frauen einerseits und für Koordinierungsarrangements in Partnerschaften andererseits? Existieren in unterschiedlichen Lebensabschnitten oder Berufsphasen unterschiedliche Verflechtungsweisen? Aus dem Inhalt: „Linked Lives“ – Berufskarrieren von Individuen in Partnerschaften (Alessandra Rusconi & Heike Solga) Verflechtungsarrangements im Paarverlauf (Alessandra Rusconi) Meine, deine, unsere Karriere (Johanna Hess & Lisa Pfahl) Wissenschaftskarriere mit Wissenschaftspartner (Johanna Hess, Lisa Pfahl & Alessandra Rusconi) „Having it all“ – Wissenschaftskarriere mit Kind(ern) (Johanna Hess, Lisa Pfahl & Agnieszka Skuza) Konsequenzen der Verflechtung (Alessandra

Rusconi)

Karriere an der Fachhochschule Springer-Verlag

Die Entwürfe einer globalen Weltpolitik nach dem 11. September, Diskussionen um die Stammzellenforschung, neue militärtechnologische Entwicklungen machen deutlich, wie sehr wissenschaftliche Arbeiten in politische Strategien eingebunden sind. Zudem verweisen die aktuellen Zusammenhänge darauf, dass die Vorstellung von einem unabhängigen, unpolitischen Wissenschaftler immer noch sehr verbreitet ist. Aber: Wissenschaften werden eingesetzt - Wissenschaften setzen ein. Einerseits werden wissenschaftliche Modelle gesellschaftlich instrumentalisiert, andererseits normalisieren sie selbst ihren spezifischen Zugriff. Die Beiträge des Bandes fragen aus der Sicht von Medizin, Politikwissenschaften, Philosophie, Pädagogik, Rechtswissenschaft, Geschichtswissenschaft und Germanistik mit Blick auf den Nationalsozialismus nach den spezifischen Rollen und Funktionen von Wissenschaften und Wissenschaftlern. Dabei geht es nicht nur um eine historische Vergewisserung, schon gar nicht um Verdächtigungen oder Anklagen, sondern um die fortdauernde gesellschaftliche Verantwortung von Wissenschaft und Forschung.

Karrierperspektiven in der Arbeits- und Organisationspsychologie Campus Verlag

Die »Soziologie« ist das Forum der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS). Die Zeitschrift fördert die Diskussion über die Entwicklung des Fachs, informiert über die Einbindung der deutschen Soziologie in ihren europäischen und weltweiten Kontext und dient dem Informationsaustausch über die Arbeit in den Sektionen und Arbeitsgruppen innerhalb der DGS.

Individuelle und strukturierte Formen der Promotion Brill Fink
Wer in die Hochschullehre einsteigt, hat vielerlei Anforderungen zu meistern. Wie bereite ich die Veranstaltungen vor? Wie vermittele ich die Faszination fürs Fach? Wie betreue ich wissenschaftliche Arbeiten? Wie kann ich Forschung und Lehre vereinbaren? Durch konkrete Tipps, Übungen und Reflexionsfragen erleichtert dieses Buch die erste Zeit an der Hochschule.

Einfach Spitze? Springer-Verlag

Wissenschaftliche Institutionen sind Konfliktherde – wie andere Organisationen auch. Doch das Arbeiten an Hochschulen und Universitäten ist in besonderem Maße von Kooperation einerseits und von Konkurrenz andererseits geprägt. In Lehre, Forschung und Verwaltung treffen Menschen mit vielfältigen, widersprüchlichen Rollen und Aufgaben aufeinander, die in komplexen Situationen gemanagt werden müssen. Hoher Leistungs- und Performancedruck, widerstreitende Anforderungen, schwierige Arbeitsbedingungen sowie befristete Verträge für Promovierende und Postdocs in den Qualifizierungsphasen sind die Regel. Dieses Buch bietet Beschäftigten aller Statusgruppen Methoden und Werkzeuge zur Wahrnehmung, Diagnose und Bearbeitung von Konflikten an, die beispielsweise in Arbeitsbeziehungen, in Betreuungsverhältnissen, in Forschungsgruppen, an Lehrstühlen oder in Instituten entstehen: Worum geht es bei Konflikten wirklich? Was ist hilfreich? Und wie führt man ein Konfliktgespräch? Zahlreiche Beispiele und Fälle aus der Praxis verleihen dem Ratgeber eine besondere Anschaulichkeit und bieten eine Handlungsorientierung.

Was ist Wissenschaft? UTB

Die Frage nach der Glaubwürdigkeit in Geschichtsschreibungen ist zuallererst eine Frage nach den sozialen Rahmenbedingungen ihrer Entstehung. Teresa Brandt untersucht Geschichtsschreibung daher als »sozialen Akt« und zeigt auf, wie bestimmte Mechanismen in unterschiedlichen Formen von Geschichtsschreibung für Glaubwürdigkeit sorgen und welche sozialen Abhängigkeiten Historiker*innen in ihrem Berufshabitus beeinflussen. Ihre Analyse deckt die Widersprüche auf, die zwischen dem Wunsch nach unabhängiger und freier Forschung und gleichzeitiger finanzieller und sozialer Abhängigkeit bestehen. Sie ist ein Plädoyer für die Stärkung des Selbstverständnisses von Historiker*innen und regt zur aktiven Reflexion über die Arbeitsbedingungen in der Wissenschaft an. Handbuch Studienberatung Verlag Barbara Budrich
Unverzichtbares Wissen für die Studienberatung und Berufsorientierung
Wissen für die Studien- und akademische Berufsberatung aus Wissenschaft und Praxis ist in diesem Handbuch perfekt aufbereitet. In über 100 Artikeln liefern die Autor:innen Sachinformationen und Beratungs-Know-how. Zentrale Themen sind Zielgruppen, Studienmöglichkeiten, Arbeitsmarktsituation, Beratungsmethoden, -konzepte und -formate sowie Selbstverständnis und Ethik der Beratung. Wissenschaftliche Fundierung und Praxisbeispiele verbinden sich zu einem einmaligen Handbuch für Beraterinnen und Berater, die Menschen bei der Suche nach dem passenden Studium und bei der Berufswahl begleiten. Der Deutsche Verband für Bildungs- und Berufsberatung (dvb) und die Gesellschaft für Information, Beratung und Therapie an Hochschulen (GIBeT) sind maßgeblich

an der Konzeption und Realisation des Handbuchs
Studienberatung beteiligt.